

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 198.

Dienstag, den 17. Juli.

1838.

Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß gegenwärtig nachverzeichnete Hebammen allhier angestellt und eine jede, nach der vorlängst erfolgten Aufhebung des Unterschieds zwischen älteren und jüngeren (sogenannten Beifrauen), unabhängig von der andern zu selbstständiger Ausübung ihres Amtes befugt ist. Im Uebrigen hat deren Vertheilung in verschiedene Stadttheile lediglich ihre schnelle Erlangung in dringenden Fällen zum Zwecke, keineswegs hat aber die Absicht hierunter jemals dahin gehen können, diejenigen, welche des Beistandes einer Hebamme bedürfen, an beliebiger Wahl derselben zu hindern.

Leipzig, den 7. Juli 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Name und Wohnung der jetzt in Leipzig angestellten und vereideten Hebammen.

Joh. Dorothee Neubert,	} wohnen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656.	Johanne Sophie Salomon,	} im Stadtpfeiferg. Nr. 645.
Joh. Mar. Ros. Christiani,		Karoline Christiane Meyer,	
Joh. Rosine Römer,		Christiane Erdmuth Lebrknecht,	
Joh. Rosine Dathe,		Friedr. Wilhelmine Broß, Kauz Nr. 875.	
Johanne Sophie Holzberg, Grimm. Steinweg Nr. 1186.		Eleonore Kacholt, Johannisgasse Nr. 1316.	
Joh. Elisabeth Freysche, Kauz Nr. 861.		Eleonore Pflug, Waageplatz Nr. 1089.	
Eva Elisabeth Stenzel, Kauz Nr. 870.		Joh. Elisabeth Reibold, Kauz Nr. 864.	
Joh. Sophie Regel, Fleischergasse Nr. 213.		Marie Christiane Schulze, im Paulinum.	
Christiane Henriette Stolpe, im Stadtpfeifergäßchen Nr. 645.		Johanne Christ. Schindler, Brühl, 3 Schwänen, Nr. 320.	

Verdingung von Steinfuhren.

Für den Bau der neuen Packkammergebäude allhier sollen die zum Anherfahren einer Anzahl Ruthen Bruchsteine aus dem Grasdorfer Steinbruche nöthigen Fuhren auf dem Wege der Licitation an die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verdingen werden. Fuhrwerksbesitzer, welche diese Fuhren, oder auch nur einen Theil derselben zu unternehmen gemeint sind, werden daher hiermit aufgefordert,

Mittwochs, den 18. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

im Locale des Königl. Haupt-Steuer-Amtes Leipzig zu erscheinen, der Bekanntmachung der Bedingungen dieser Fuhrenverdingung, sich zu gewärtigen und ihre Forderungen anzubringen. Leipzig, den 13. Juli 1838.

Königl. Sächs. Hauptsteueramt, II. Abtheilung.
Leipzig, Ob.-Str.-Insp.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 17. Juli 1838 an,

nach dem jetzigen Preise des Scheffels vom besten Weizen zu 3 Thlr. 18 Gr. bis 4 Thlr. — Gr. des Scheffels Korn = = = 3 — 8 — bis 3 — 10 — gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

F r a n z b r o t	
Für drei Pfennige	= = = = = 5 Loth.
S e m m e l	
Für drei Pfennige	= = = = = 6½ Loth.
K e r n b r o t	
Für drei Pfennige	= = = = = 9¼ Loth.
= einen Groschen	= = = = = 1 Pfund 13 =
= zwei dergleichen	= = = = = 2 = 24 =
A n g u t e m r e i n e n R o g g e n b r o t e l i e f e r n d i e S t a d t b ä c k e r	
Für zwei Groschen	= = = = = 2 Pfund 24 Loth.
= vier dergleichen	= = = = = 3 = 18 =
= sechs dergleichen	= = = = = 8 = 12 =
= acht dergleichen	= = = = = 11 = 8 =
D i e D o r f b ä c k e r	
Für zwei Groschen	= = = = = 2 Pfund 24 Loth.

Für vier dergleichen	= = = = = 5 Pfund 18 Loth.
= sechs dergleichen	= = = = = 8 = 12 =
= acht dergleichen	= = = = = 11 = 8 =

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichtes mit Kreide, bei Vermeidung 1 Aerschok Strafe, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Lothes bei Franzbrotten, Semmeln und Kernbrotten wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **Fünf Groschen** bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Groschen **Vier** Loth, an einem Vier- oder Sechsgroschenbrote **Sechs** Loth, an einem Acht-Groschenbrote **Acht** Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 17. Juni 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.